

GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

auch in dieser Ausgabe unserer Stadtwerke-Zeitung berichten wir Ihnen von unserer täglichen Arbeit. Manches sehen Sie, wenn Sie mit offenen Augen durch unsere Stadt gehen.

Manches ist gar nicht zu übersehen, wenn etwa durch Baumaßnahmen Umleitungen notwendig sind. Manches verlangt ein wenig „Hintergrund-Wissen“, um zu verstehen, was da gerade geschieht und warum die etwaigen Erschwernisse für Passanten und Verkehrsteilnehmer nicht zu vermeiden sind. Manches ist einfach interessant – auch deshalb berichten wir an dieser Stelle immer wieder über das aktuelle Geschehen. Und auch über die Kollegen, die dafür verantwortlich sind – nicht selten Ihre Nachbarn.

Denn natürlich verwenden wir auch immer wieder den Slogan „Ihre Stadtwerke“, und das sind wir ja wirklich: Wir verstehen uns nicht als irgendein beliebiges Unternehmen „mit dem Zweck der Gewinnoptimierung“, wie es im Geschäftsdeutsch so schön heißt, sondern als die Stadtwerke in und für diese Stadt und ihre Bürger. Und da bin ich schon beim zweiten Thema, über das wir immer wieder gern berichten: über das Feiern.

Natürlich sind auch wir ein Wirtschaftsunternehmen, das eben wirtschaftlich arbeiten, also Gewinn machen muss. Aber ein nicht geringer Teil dieses Gewinns fließt wieder an die Stadt und ihre Bürger zurück: In die Unterstützung von Sportvereinen, in die Kinder- und Jugendarbeit, in Sozialarbeit, in Feste wie das HanseStadt-Fest, den Weihnachtsmarkt, das Helene-Beach-Festival ... hier fällt mir eine Zeile aus einem berühmten Gedicht ein:

„... Tages Arbeit! Abends Gäste!
Saure Wochen! Frohe Feste!
Sei dein künftig Zauberswort...“

Wissen Sie noch, woher das stammt? Können die Älteren sich noch an ihre Schulzeit erinnern? Ich musste auch erst unter diesen Stichworten im Internet suchen, bis mir der Titel einfiel – und der Dichter: Goethe. Suchen Sie doch einfach mal ...!

Ihre Antje Bodsch

STADTWERKE

Einladung zum 24. Umweltfest

Am Dienstag, den 7. August 2018, findet das 24. Umweltfest der städtischen Abfallberatung und der Stadtwerke Frankfurt (Oder) im Wildpark Frankfurt (Oder) statt.

Von 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr wird der Wildpark für viele Frankfurter Kita- und Hortkinder zum Lernspielplatz zu den Themen Umweltschutz, Energie, Abfallvermeidung und -trennung. Für die gute Stimmung sorgt wieder Clown Faxilus und auch sonst haben wir uns wieder allerhand lustige Spiele einfallen lassen. Bei ausreichendem Sonnenschein werden wir nur durch die Kraft der Sonne im Solarkocher Tee zubereiten. Den Transport der Kinder übernimmt wie immer die Stadtverkehrsgesellschaft mbH in ihren umweltfreundlichen Erdgasbussen. Hierzu wurden bereits im Mai Einladungen an alle Frankfurter Kitas und Horte versandt und Fahrpläne erstellt. Aber auch alle anderen Kinder, die nicht mit einer angemeldeten Gruppe kommen, sind herzlich willkommen.



Kinderfreuden im Wildpark.

Foto: SWF

KESSELHAUSKONZERT



SEITE 2

NEUE PARKBÄNKE AM ANGER



SEITE 3

TAG FÜR DIE FAHRGÄSTE



SEITE 4

Auf die Plätze, fertig, los ...!

Die Frankfurter Stadtwerke präsentierten das HanseStadtFest Bunter Hering 2018

... unter diesem Motto stand das 15. HanseStadtFest in Frankfurt (Oder) vom 13. bis 15. Juli 2018. Neben guter Unterhaltung für jeden Geschmack, leckeren Köstlichkeiten gab es in diesem Jahr viele sportliche Höhepunkte.

Auf die Plätze, fertig, los – hieß es am Sonnabend für die Teams aus Frankfurter Sportvereinen beim traditionellen Erdgasbusziehen vor der Stadtwerkebühne. Den Erdgasbus mit einem stolzen Gewicht von 11,5 Tonnen zogen die Teams, bestehend aus je 5 Sportlern, über eine Distanz von 20 Metern.

Alle teilnehmenden Vereine konnten in diesem Jahr ihre Zeiten verbessern. Den ersten Platz sicherte sich das Team 1 vom SV Armwrestling mit einer Zeit von 12,12 Sekunden, dicht gefolgt von den Judoka des JC 90 mit 12,29 Sekunden. Den dritten Platz sicherte sich das Team 2 vom SV Armwrestling mit 12,79 Sekunden.

Neben dem sportlichen Ehrgeiz geht es bei diesem Wettbewerb vor allem um den Spaß am gemeinsamen Kräftenessen. Verlierer gibt es nicht – die Stadtwerke bedanken sich bei allen Sportlerinnen und Sportlern mit kleinen nützlichen Geschenken für den Alltag.

Auf die Plätze, fertig, los – war in diesem Jahr auch das Thema in der Wunschbaumallee, dem



Unterstützer der ersten Stunde für ein tolles Kulturrevent: die Stadtwerke Frankfurt.

Foto: SWF

schönsten schattigsten Plätzen beim Buntten Hering. Kinder aus Frankfurter Kitas und Horten hängen hier ihre mit viel Phantasie und Kreativität gestalteten Wünsche in die Bäume.

Die Frankfurter Stadtwerke, die Wohnungswirtschaft und die Pewobe haben seit vielen Jahren

die Patenschaft über die Wunschbaumallee inne. Erstmals in diesem Jahr konnten auch die Frankfurter und Gäste des Stadtfestes über den schönsten Wunschbaum abstimmen. Dieses Angebot wurde sehr gern angenommen. Von den mehr als 300 abgegebenen Stimmen wurden die geschmückten Bäume

der Kitas „Kinderland am Park“, Kita Lindenspatzen und der ARLE als Favoriten ermittelt.

Die Jury der Patenunternehmen e.V., der Kita „Märchenland“ und der Kita „Hilde Coppi“. Kinder dieser Einrichtungen werden im September

von den Stadtwerken und der Wowi ins Theater des Lachens eingeladen.

In einer Sondervorstellung sehen sie das Stück „Guten Tag, liebe Nacht“ von Alice Quadflieg, in dem Herr Tag und Frau Nacht eine phantasievolle und lautmalische Reise durch Licht und Dunkelheit erleben.



Das Team 1 des SV Armwrestling sicherte sich den 1. Platz beim Erdgasbusziehen.



Beim Schmücken in der Wunschbaumallee.

Fotos: SWF

Maulwürfe sind unterwegs

Informationen zu den aktuellen Sommerarbeiten der Frankfurter Stadtwerke



Vorher-Nachher: neue Lüftungstürme in der Rosa Luxemburg-Straße.



Fotos: SWF

Jede Stadt hat eine unterirdische zweite Ebene, die man normalerweise nicht sieht. Logisch, muss man auch nicht. Hauptsache, alles funktioniert. Damit es problemlos funktioniert, gibt es Leute wie Grit Fischer, Abteilungsleiterin Wärmeversorgung der Stadtwerke GmbH und Projektverantwortliche. Sie ist beispielsweise verantwortlich für die sicherheitstechnische Instandsetzung der unterirdischen begehbaren Leitungskanäle der Stadtwerke – und davon gibt's in Frankfurt eine ganze Menge. Die Stadtwerke führen bereits seit 2016 diese Arbeiten durch.

Zur sicherheitstechnischen Instandsetzung zählen die Neuaufteilung der Lüftungs- und Brandabschnitte, der Rückbau der alten gemauerten Lüftungsbauwerke und der Ersatz durch neue Lüftungshauben oder -türme – zu besichtigen in der Rosa-Luxemburg-Straße neben dem Haus des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, wo zwei Zulufttürme für zwei angrenzende Lüftungsabschnitte notwendig waren.

Sie wurden in die Böschung gebaut, damit die Nutzer des Hauses ihre Zufahrtsmöglichkeit behalten. Im Herbst wird dann die Böschung neu bepflanzt – wieder ist eine Frankfurter Schmuddel-Ecke verschwunden. Auch die Neuerrichtung von Brandwän-

den, Brandschutztüren, Lüftern und Notausstiegsluken gehören zu sicherheitstechnischen Instandsetzungen. Bereits abgeschlossen sind diese Maßnahmen im Gebiet Thomas-Müntzer-Hof/Dr.-Salvador-Allende-Höhe/Bruno-Peters-Berg, derzeit im Bau sind sie im Stadtgebiet Nord, in Planung sind die Arbeiten in Neuberensinchen in den Wohnkomplexen 1 und 2.

Eine zweite „Großbaustelle“ ist derzeit im Zentrum zu besichtigen: An der Haltestelle Kleist Forum ist die Erde großräumig aufgerissen, weil die Gebäude im Komplex „Altes Krankenhaus“ mit Fernwärme versorgt werden sollen.

Das ganze Areal ist Eigentum der Stadt, die derzeit die Teilung des Grundstückes und Vermarktung der Objekte durchführt. Das Areal des ehemaligen Krankenhauses mit fünf mehrgeschossigen Gebäuden wird durch das Klinikum, die Blutspende und den Verein Löwenkinder e.V. genutzt.

Alle Gebäude wurden bisher durch alte Heizöl-Kesselanlagen, die sich im Keller von Haus 4 befinden, mit Wärme versorgt. Die Verteilung zu allen Häusern erfolgt über ein stark marodes Sanierungsbedürftiges internes Leitungssystem auf dem Grundstück. Insbesondere war die Wärmeversorgung der Löwenkinder immer

wieder beeinträchtigt, Reparaturen konnten stets nur provisorisch vorgenommen werden.

Das Alter und die Schadenshäufigkeit der Gesamtanlage erforderten also dringenden Handlungsbedarf. Wer das nebenstehende Foto betrachtet, kann sich unschwer vorstellen, wie kompliziert die Arbeiten bei laufendem Verkehr sind: Da direkt angrenzende Fernwärme-Versorgungsleitungen vorhanden sind, muss das Fernwärmenetz der Stadtwerke um ca. 250 Meter Trassenlänge von der Ecke Franz-Mehring-Straße entlang der Heilbronner Straße (vor dem Kleistforum) erweitert werden, um es an das Objekt heranzuführen.

Dabei muss die Heilbronner Straße – eine Hauptachse der Innenstadt – unterquert werden. Um weiträumige innerstädtische Verkehrsumleitungen zu vermeiden, geschieht die Unterquerung mit zwei Stahlrohren (Nennweite 300 und 400) durch unterirdischen Rohrvortrieb auf einer Länge von 30 Metern in einer Tiefe von ca. 3 Meter. Die Straßenbahn kann im 10 Minuten-Takt darüberfahren – nur im Unterquerungsbereich muss sie langsam, im Schrittempo, fahren.

Die Verantwortlichen der Stadtwerke versuchen so schnell wie möglich die Trasse an der Haltestelle Kleistforum fertig zu stel-

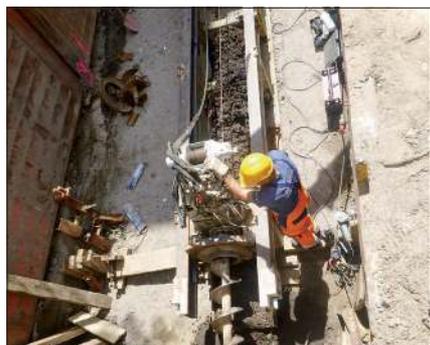
len, sodass diese wieder angefahren werden kann. Es ist allerdings nicht einfach, sich durch den zahlreichen unterirdisch vorhandenen Medienbestand an alten Leitungen zu schlängeln – immer wieder mal tauchen da Leitungen auf, die keiner vermutet hatte ...

Zusätzlich ist das marode Verteilnetz zwischen den einzelnen Gebäuden auf dem Areal mit einer Gesamtlänge von ca. 230 Metern zu erneuern.

Nicht zuletzt im Interesse der Nutzer ist der Zeitplan straff: Baubeginn auf der Seite am Kleistforum war Mitte Mai. Vom 26. Juni bis 3. Juli erfolgte die Unterquerung der Heilbronner Straße, die Erneuerung des Verteilnetzes und der Neuanschluss der Häuser auf dem Areal soll bis Ende September 2018 fertig sein. Jedes Haus bekommt eine neue Fernwärme – Hausanschlussstation.

„Dann aber gibt es nicht nur eine stabile Versorgung mit Fernwärme, sondern durch die effiziente in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Wärme kann der Primärenergieeinsatz zur Versorgung der Objekte gegenüber der alten Ölkesselversorgung um fast die Hälfte gesenkt werden,“ sagt Projektleiterin Grit Fischer.

Es wird also für die Nutzer nicht nur versorgungssicherer, sondern auch deutlich energieeffizienter und damit ein Plus für die Umwelt!



Umfangreiche Neuerrichtungs- und Sanierungsarbeiten beim Alten Krankenhaus in der Heilbronner Straße.



Fotos: SWF

Starke Männer & Frauen

Vorgestellt: der SV Armwrestling Frankfurt (Oder)



Das Team der Frankfurter Armdrücker.

Foto: SV Armwrestling

Erinnern Sie sich noch an den Hollywood-Film „Over the Top“? Den mit dem starken Helden Sylvester Stallone? Ja, richtig, der einsame Trucker mit den dicken Muskeln, der versucht, seine entfremdeten Sohn zurückzugewinnen und dann Weltmeister im Armdrücken wird? Na gut, daran erinnern sich vielleicht nur die Älteren. Der Film gewann keine Preise (trotz schlechter Kritik) und spielte in den Kinos der USA über 16 Millionen US-Dollar ein. Und – Sylvester Stallone hatte also einen nicht unwesentlichen Anteil daran, dass Armdrücken auch in Deutschland populär wurde. Das war 1987, „Over the Top“ bezeichnet übrigens eine Armwrestling-Technik. Inzwischen ist Armdrücken beliebt nicht nur in bayerischen Bierzelten angesagt, sondern Armwrestling ist eine weltweit etablierte Sportart geworden. Ein Sport, bei dem nichts ohne gute Technik und hartes Training geht – zumindest nicht, wenn man beim Wettkampf gewinnen will.

Nachdem es 1987 in Deutschland zunächst einige kleinere regionale Turniere gab, wurde bald als „Tochter-Verein“ des Deutschen Gewichtheber-Verbandes die Deutsche Armwrestling-Organisation gegründet, es folgte die erste offizielle Deutsche Meisterschaft. Dann ging es steil bergauf: 1989 flog das erste deutsche Team zur Weltmeisterschaft nach Florida, und seitdem sind die deutschen Armwrestler ständig in der internationalen Szene präsent. Seit 2008 gibt es die Armwrestling-Bundesliga mit den Teams der Bereiche Südwest, Nord und Ost.

Zu letzterem Bereich gehört der SV Armwrestling Frankfurt (Oder), den es seit nunmehr 25

Jahren gibt. Derzeit zählt er 12 Mitglieder, die aus den verschiedensten Berufen kommen: Darunter finden sich etwa Gärtner, Trockenbauer, Tischler, ein Steinmetz – alles Männer aus Berufen, die sowieso Kraft erfordern? Fehlzanzeige! Mitglieder sind auch ein EDV-Kaufmann, ein CNC-Fräser – und eine Frau! So ungewöhnlich ist das gar nicht, bei diesem Sport sieht man Frauen gar nicht so selten: „Es kommt gar nicht auf die bloße Kraft an“, sagt Daniel Balzer, neben Max Heckendorf Ansprechpartner des Vereins und unter anderem zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

„Unabhängigbar ist eine gute allgemeine Fitness und vor allem die richtige Technik!“ Er muss es wissen, schließlich ist er schon seit vielen Jahren dabei und trainiert täglich. Was zum Beispiel? „Rückenstraining, Kraftsport – alles, was so im Fitnessstudio machbar ist!“ Daniel Balzer hat von Kindheit an Sport getrieben. „Ich mache Sport, seit ich fünf, sechs Jahre bin, habe so ziemlich alles ausprobiert: Fußball, Karate, Gewichtheben, Boxen – einfach alles!“ Bis zu seinem schweren Unfall, als der Mannschaftsboss verunglückte und er herausgeschleudert wurde.

Danach war das Leben ein anderes. Es folgte fast ein Jahr Reha, danach probierte er alles Mögliche, aber vieles ging einfach nicht mehr. Seit 2011 ist er nun Sozialarbeiter. Und seit 2003 begeisterter Armwrestler! Der Sport hat ihn trotz Unfall nicht losgelassen, und er kann auch andere dafür begeistern – das merkt man ihm an, wenn er von seinem Verein erzählt. „Das ist absolut ein Sport für Jugendliche. Hier können sie lernen, ihre Kraft

sinnvoll einzusetzen und ernsthaft zu trainieren!“ Ernsthafte – das ist ihm wichtig. „Wir brauchen hier absolut keine bloßen Kraftprotze“. Wer meint, er ist stark und kann das „sowie“, der wird beim Training schnell eines Besseren belehrt.

Daniel Balzer wirbt leidenschaftlich für seinen Sport. Jeder wirklich Interessierte kann dabei sein und ist gern gesehen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt ganz zeh Euro monatlich – für Jugendliche acht Euro. Und davon kann der Verein leben? Wie finanziert er die Wettkämpfe, die Fahrten dahin, die Vereinsräume, den professionellen Armwrestling-Tisch, der immerhin 800 Euro kostet? „Ja, das ist ein Problem“, seufzt Daniel Balzer.

Deshalb sind wir ja auch so froh über jede Spende, über jeden Sponsor!“ Wie beispielsweise über die Stadtwerke, die (nicht nur) diesen Verein unterstützen: Weil sie wissen, wie wichtig Sport ist, vor allem für Jugendliche. Dabei sind es durchaus nicht nur die – die Altersspanne reicht von 14 bis 55. Und wo kann man Frankfurts Armwrestler erleben? „Bei Stadtfesten beispielsweise. So sind wir beim HanseStadtfest mit dem Bus-Ziehen dabei, beim „Tag für die Fahrgäste“ wollen wir auch mitmachen.“

Und wer jetzt neugierig geworden ist – hier ist die Adresse: <http://armwrestling.de/vereine/bundesland/brandenburg/armwrestling-fo@web.de>

Ansprechpartner: Max Heckendorf (0173 8564 348) Daniel Balzer (0172 6514 028) Trainingszeiten: Dienstag und Donnerstag 19:00 bis 21:00 Uhr



Heiße Rhythmen im Kesselhaus

„Wir heizen auch im Juni ein“, das war das Motto der diesjährigen Kesselhauskonzerte im Frankfurter Heizkraftwerk mit der Gruppe Jump. Und das taten die drei jungen Musikerinnen dann auch an zwei schönen sommerlich warmen Abenden im Juni. Erstmals hatten in diesem Jahr auch Frankfurter und ihre Gäste die Möglichkeit, die einmalige Atmosphäre dieser Veranstaltung zu erleben.

Die drei diplomierten klassischen Musikerinnen aus drei Nationen nahmen das Publikum mit ihren elektronischen Streichinstrumenten auf eine rasante musikalische Reise.

Das besondere Konzept, der Brückenschlag zwischen Klassik, Pop und Rockmusik und der außergewöhnliche Sound machten die Konzerte zu einem einzigartigen Erlebnis.

Foto: Winfried Mausolf



Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Donnerstag 9 – 18 Uhr
Freitag 9 – 14 Uhr
Telefon (0335) 55 33 300
Hausanschlussberatung (0335) 55 33 550
Fernwärme (0335) 55 33 550

Netzgemeinschaft Frankfurt (Oder) mbH
Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Hausanschlussberatung (0335) 55 33 733
Strom/Gas (0335) 55 33 733

Telefonnummern der Störungsbereitschaft
Netzgemeinschaft Frankfurt (Oder) mbH
Strom (0335) 55 33 766
Gas (0335) 55 33 760
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Fernwärme (0335) 55 33 600

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Telefon (0335) 53 52 06

Betriebshof ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

Herausgeber:
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Karl-Marx-Straße 195
Lenné-Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:
Antje Bodsch
Christine Hellert
Fotos: Stadtwerke, SVF, W. Mausolf, SV Armwrestling

Redaktionsschluss:
20.07.2018

Auflage:
104.700 Haushalte

Satz und Layout:
Stadtwerke Frankfurt (Oder)

Druck:
Märkisches Medienhaus Frankfurt (Oder)

Bienen bei der Stadtverkehrsgesellschaft

■ Hasen, Füchse, Rehe, Wildschweine – sie alle sind in Frankfurt schon gesehen worden. Auch in der Innenstadt. Besonders nachts, aber auch abends oder durchaus schon mal tagsüber. Drei Rehe marschierten neulich am hellen Tag über die Ampelkreuzung Goepelberg/Berliner Straße – aber immerhin bei Grün ...

Nein, das ist kein Witz. Nicht nur Kleingärtner kennen das Problem: Auf dem großen Betriebsbahnhof der Frankfurter Stadtverkehrsgesellschaft überrascht es auch niemanden mehr, wenn Hase, Fuchs und Reh – oder auch Wildschweine – mal eben über das Gelände marschieren. Wer sich in der Gegend auskennt, den wundert das nicht: denn dort verläuft der Bahndamm, und gleich dahinter gibt es jede Menge Kleingärten. Ein Paradies für die Tiere, die eben auch schnell mal als unerwünschte Eindringlinge zum Betriebsbahnhof der SVF wechseln ...

Allerdings sind nicht alle tierischen Besucher unerwünscht, manche holt man sich sogar eigens auf den Hof: Bienen beispielsweise! Dirk Kuhn, Mitarbeiter Beschaffung bei der SVF, kann mehr darüber erzählen. Er war es, der die Idee mit den Bienen hatte – und empfindet das durchaus nicht als „exotisch“: „Das ist ja nicht mehr so neu, Bienen gibt es sogar schon inmitten mancher Städte – beispielsweise auf dem Landtag in Potsdam – und das ist gut so. Man kann sich ja nicht nur in die allgemeine besorgte Diskussion um das Bienensterben einmischen, man kann durchaus auch selbst etwas dagegen unternehmen!“ Recht hat er. Wir müssen es nicht unbedingt erst auf chinesische Verhältnisse ankommen lassen: Dort gibt es durchaus schon Obstplantagen, wo fleißige Mitarbeiter mit Pinseln in den Bäumen sitzen und die Blüten von Hand bestäuben – mangels Bienen ... Und wie ist er darauf gekommen? „Wir haben einen Geschäftspartner, Bernd Stenzel, der im Privatleben Imker ist. Er hat von uns die Genehmigung erhalten, auf dem Gelände des Betriebshofes drei Bienenstöcke aufzustellen.“ Und das funktioniert? „Ja, sehr gut sogar. Die Flugzeit bis in die benachbarten Kleingärten beträgt eine Minute!“ Der erste Honig ist schon geerntet:

■ Unsere Oderstadt ist eine grüne Stadt, mit vielen Park- und Grünanlagen, die zum Verweilen und Erholen einladen und Kindern Möglichkeiten zum gemeinsamen Spielen an der frischen Luft bieten. Zwischen Lindenallee und Walter-Korsing-Straße findet man ein wunderschönes grünes Fleckchen Erde – den Anger. Im Mittelalter noch stadtnahe Freifläche, später dann Schieß- und Exerzierplatz, erfolgte 1923 die Umgestaltung zur Parkanlage. Der Anger ist in drei Bereiche gegliedert: Im Norden befindet sich der Rosengarten. Von hier hat man einen wunderschönen Blick auf die von Architekt Kieffling in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaute Wohnanlage. Im Süden gibt es ei-

■ Das wusste schon Grimmelshausen 1669 in seinem „Abenteuerten Semplicissimus“: „Gut Ding will Weile haben, und vortreffliche Sachen werden ohne große Mühe und Arbeit nicht erworben“.

Das muss wohl stimmen, besonders in Brandenburg – genauer gesagt, in Frankfurt (Oder) – noch genauer: beim Frankfurter Stadtverkehr. Dessen Hartnäckigkeit, Ausdauer und Geduld ist es zu danken, dass die unendliche Geschichte nun doch noch ein gutes Ende zu nehmen scheint: Wenn alles klappt, wird es am Jahresende 2018 die Auftragserteilung für neue Niederflur-Straßenbahnen geben. Etwa 24 Monate später sollen dann die ersten der 13 modernen Bahnen für Frankfurt (Oder) geliefert werden. Insgesamt sind 45 ausgeschrieben, darunter 32 für die Verkehrsbetriebe in Brandenburg und Cottbus, 21 davon als Option. Die Aussicht: Wenn alles planmäßig abläuft, werden in Frankfurt (Oder) im Jahr 2022 ausschließlich barrierefreie Straßenbahnen verkehren.

Und das ist sozusagen der Knackpunkt: Nach der „Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes im Jahr 2012 auf der Grundlage der Richtlinie 2000/78/EG vom 27.11.2000 und der EU-Behindertengleichbehandlung vom 13.12.2006“ ist die Herstellung einer vollständigen Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) geltendes Recht. Tja, manchmal haben Gesetze und Vorschriften der EU doch enorme Auswirkungen – in diesem Fall wirklich gute, denn hätte dieses Gesetz nicht gegeben, würden wahrscheinlich in einigen Städten Brandenburgs auch in absehbarer Zeit keine neuen



In den Startlöchern: die neuen Niederflurbahnen für die Stadtverkehrsgesellschaft ... hier zu sehen eine Straßenbahn aus Jena während einer Präsentation anlässlich des „Tages für die Fahrgäste“ im Jahr 2016.

Bahnen angeschafft werden können. Allerdings ist die Herstellung der Barrierefreiheit nur ein Kriterium; ebenso wichtig ist der Austausch der alten KT4D Fahrzeuge, weil bei mittelfristigem Weiterbetrieb hohe Instandhaltungskosten anstehen und sich die Ersatzteilverfügbarkeit jährlich verschlechtert. Das gilt zumindest für Frankfurt (Oder)

Aber der Reihe nach. Bereits Anfang der 90er Jahre wurde die Idee der gemeinsamen Beschaffung einer „Brandenburger Straßenbahn“ geboren. Für die Verkehrsbetriebe im Osten war das keine ungewöhnliche, sondern

eher gelebte Praxis, während in den westlichen Bundesländern jede Stadt ganz spezifische Vorstellungen von ihrer Straßenbahn hatte. Brandenburg und Frankfurt (Oder) ersetzten bereits Mitte der 90' er Jahre einen Teil ihrer Einheitstriebwagen durch moderne Niederflurfahrzeuge – aber eben nur einen Teil, für mehr fehlte das Geld.

Die Vorzüge dieser Neuan-schaffungen liegen auf der Hand: Zum einen haben die vorhandenen betagten teilniederflurigen und hochflurigen Fahrzeuge ihre „wirtschaftliche Lebensdauer“ erreicht – vereinfacht gesagt,

Reparaturen lohnen nicht mehr. Zum anderen senkt die Neuan-schaffung die Instandhaltungskosten.

Und nicht zuletzt wird der Straßenbahnbetrieb für alle Fahrgäste (nicht nur für Behinderte oder Ältere, sondern beispielsweise auch für Mütter mit Kinderwagen) komfortabler.

Zwanzig Jahre später, im Januar 2012, wurde ein neuer Versuch einer gemeinsamen Beschaffung moderner Straßenbahnen mit der Bildung einer Arbeitsgruppe aus den drei interessierten Städten Frankfurt (Oder), Brandenburg und Cottbus gestartet.

Damit verbanden sich folgende Erwartungen:

1. Kostenvorteil über eine höhere Stückzahl
2. Übernahme bewährter Fahrzeugkonzepte
3. Synergien in der Instandhaltung
4. Vereinfachte Lagerhaltung
5. Vereinfachung der Zulassungsverfahren, da bei gleichen Fahrzeugen nur in einer Stadt abgenommen werden muss
6. Austausch von Fahrzeugen bei kurzfristigen Engpässen möglich (Sonderverkehre, Fahrzeugausfall durch Unfälle, etc.)
7. Austausch von Fahrzeugen langfristig bei Änderung der je-

weiligen Bestandszahlen (ohne größere Änderungen am Fahrzeug)

Im Juni 2014 lag dann das gemeinsame „Lastenheft“ vor, das die Grundlage für die Ausschreibung bildete und 101 Seiten umfasste. Die ganze Mühe schien jedoch umsonst gewesen zu sein: Infolge fehlender Förderprogramme und damit verbundener Finanzierungslücken scheiterte das Vorhaben erneut. Die betreffenden Städte hatten einfach nicht die Mittel, das Personenbeförderungsgesetz der Bundesrepublik aus dem Jahr 2012, das bis 2022 zwingend die Barrierefreiheit forderte, durchzusetzen.

Nun entschieden sich die Frankfurter für einen Alleingang, an dessen Ende es im Herbst des vergangenen Jahres nach einer europaweiten Ausschreibung jedoch keinen Hersteller gab, der bereit war, ein finales Angebot abzugeben – wieder schien alle Mühe vergebens.

Dann jedoch stellte sich ein Teilerfolg für die Beharrlichkeit bei der Werbung nach Fördermitteln ein. Zahlreiche Aktivitäten, wie beispielsweise eine gemeinsame Resolution der Brandenburger Straßenbahnunternehmen, diverse Briefe der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte an das Potsdamer Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, gekoppelt mit einer intensiven Lobbyarbeit, führten dazu, dass nunmehr Landesmittel zur Teilfinanzierung zur Verfügung stehen.

Das Ergebnis soll 2022 auf Frankfurts Straßen rollen, die „vortrefflichen Sachen“ wurden dann „mit großer Mühe und Arbeit“ - siehe Zitat oben - hoffentlich erworben!

STADTWERKE FRANKFURT

Neue Parkbänke am Frankfurter Anger

Spendengelder zum Firmenjubiläum wurden in neue Sitzgelegenheiten investiert



Jörg Neuhaus, Geschäftsführer der Stadtwerke, und Markus Derling bei der Einweihung der neuen Bänke.



Fotos: SVF

nen Staudengarten und in der Mitte eine große Rasenfläche mit Spielplatz und dem Ehrenmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten. Die Stadtwerke hatten im vergangenen Jahr Geschäftspartner und Gäste zum 25. Jubiläum um Spenden für die Anschaffung neuer Parkbänke für den Anger gebeten. Von den gespendeten Geldern konnten in diesem Jahr 3 neue Bänke aufgestellt werden – eine im Rosengarten und 2 Bänke im Staudengarten. Kleine Schilder weisen auf die Stadtwerke hin. Wir laden Sie ein, zu einem Spaziergang über den Anger und einer kleinen Pause auf einer unserer neuen Bänke. Gönnen Sie sich ein bisschen Ruhe, lassen Sie den Blick schweifen und – Genießen Sie den Moment.

KUNDEN WERBEN KUNDEN 2x 30€

Die Energie von hier.

Jetzt gleich doppelt profitieren!

Sie haben sich bereits für uns entschieden und sind zufrieden? Dann empfehlen Sie uns gern weiter! Für jeden gewonnenen Kunden bekommen wir uns für Sie mit einer 30-Euro-Prämie. Und bei dem durch Sie gewonnenen Kunden ebenfalls. Sprich: „Kunden werben Kunden“ bis für alle ein Gewinn.

Geworbener (Bürgerkunde)
 Ich bin in der nachfolgenden 6-Monats-Frist Kunde der Stadtwerke.

Form, Name, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum, Geschlecht, Familienname

Werber (Bereits Stadtwerk-Kunde)
 Kundennummer, Name, Vorname, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

Bankverbindung zur Bonussauszahlung
 IBAN, Kontonummer, BIC

KUNDEN WERBEN 2x 30€

Die Teilnahmebedingungen sind kurz und einfach: Sie sind mindestens 18 Jahre alt, sind deutscher Staatsbürger oder in Deutschland wohnhaft, besitzen ein Bankkonto und können Ihre Bankverbindung angeben. Die Teilnahme ist bis zum 31.12.2014 möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Website www.stadtwerke-frankfurt.de zu finden.

Es gelten die Datenschutzbestimmungen der Stadtwerke Frankfurt (Oder). Es werden nur die Daten erhoben, die für die Teilnahme notwendig sind. Die Daten werden ausschließlich für die Durchführung der Gewinnziehung und die Auszahlung der Prämien verwendet. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Teilnahme ist bis zum 31.12.2014 möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Website www.stadtwerke-frankfurt.de zu finden.

Willkommen zum Tag für die Fahrgäste

Am 8. September ist es so weit: Nachdem der traditionelle „Tag für die Fahrgäste“ zehn Jahre auf dem Europaplatz stattfand, lädt die Frankfurter Stadtverkehrsgesellschaft in diesem Jahr wieder auf den Betriebshof in der Böttnerstraße ein. Der Anlass ist ein ganz besonderes Jubiläum: Unsere Frankfurter Straßenbahn gibt es jetzt seit 120 Jahren! Das im 2-Jahres-Rhythmus stattfindende Familienfest auf dem Europaplatz brauchte sich zwar nie über zu wenig Besucher zu beklagen, aber es gab immer wieder den Wunsch, dieses beliebte Fest auf dem attraktiven, modernen Betriebshof zu feiern.

Nun ist es soweit – die Frankfurter Verkehrsbetriebe feiern nicht nur mit ihren Fahrgästen, sie haben sich auch viele Partner eingeladen: die Stadt Frankfurt (Oder), die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (FDH), radiob2 und den VBB (Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg).

Geboten wird eine Menge. Zuerst natürlich ein attraktives Bühnenprogramm: Mit dabei sind Uwe Kolberg, Rockmusiker und Songwriter aus Templin, die Berliner Schlagersängerin Tanja Lasch, der bekannte Sänger und Entertainer Hans-Jürgen Beyer sowie der österreichische Schlagersänger, Mu-

siker und Komponist Christian Anders. Auch die Kinder kommen zu ihrem Recht – nicht nur der Kindergarten Kunterbunt präsentiert sich, es gibt noch so etliches mehr, was Kinder begeistert. Das aber ist längst nicht alles: Bob Lehmann moderiert spannende Gesprächsrunden rund um die Mobilität.

Ganz aufregend wird es für Mutige, denn die können mal selbst eine Straßenbahn fahren. Natürlich gibt es auch Wettkämpfe, beispielsweise im Drehgestell-Schießen – da müssen schon starke Männer ran! Firmen und Vereine sind zu Wettkämpfen eingeladen, der 1. Preis ist eine Fahrt mit der historischen Straßenbahn.

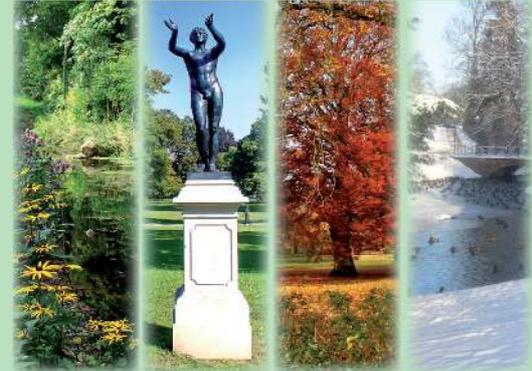
Es gibt natürlich interessante Betriebsführungen, man kann ein Elektro-Auto Probefahren, viele Partner bieten Infostände – und es muss ganz sicher keiner dursten oder hungern! Kurz, es wird ein absolutes Mega-Event für Erwachsene und Kinder, für Alt und Jung, für die ganze Familie.

Und damit es auch niemand verpasst: Flyer, Plakate und Ankündigungen gibts in den lokalen Medien und natürlich in Bussen und Bahnen. Achtung: Den 8. September unbedingt dick ankreuzen!



Foto: SVF

Die vier Jahreszeiten zur 9. Kleinen Parknacht



Ein musikalischer Abendspaziergang unter dem Motto: **Die vier Jahreszeiten**
17.00 Uhr • Frankfurter Lennépark • Südbereich

Am 25. August findet unter dem Motto „Die vier Jahreszeiten“ von 17.00 bis 21.00 Uhr die 9. Kleine Parknacht im Lennépark statt.

Die Partner der Bürgerinitiative „Gesunde Umwelt für meine Stadt – der Lennépark“ und die Stadtwerke als langjähriger Unterstützer möchten Sie einladen, mit ihnen gemeinsam an einem Sommerabend gleich allen vier Jahreszeiten beim musikalischen Abendspaziergang zu begegnen.

Auf ganz unterschiedliche Art und Weise erwarten Sie in dieser beeindruckenden Naturkulisse viele Künstler und Akteure unserer Stadt mit ihren eigens für diesen Abend kreierten Angeboten an

Kunst, Kultur und kulinarischen Genüssen. Auch für unsere Jüngsten gibt es ein buntes Treiben und eine „Glühwürmchen-Parade“ zum Abschluss des Kinderprogramms.

Ja, und wer kennt sie nicht, „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi. Aber kennen Sie auch die „Vier Jahreszeiten“ vom Argentinier Astor Piazzolla, dem Altmeister des Tangos?

Fast zwei Jahrhunderte liegen zwischen Vivaldi und Piazzolla, zwei Künstler, zwei unterschiedliche musikalische Interpretationen der vier Jahreszeiten.

Die Schüler und Lehrer der KleistMusikschule unter Leitung

von Christian Seibert werden Sie in ihrem dritten Programmteil mit Piazzollas „Vier Jahreszeiten“ bekannt machen, einem leidenschaftlichen Tango für Violine, Cello und Klavier.

Mit Leidenschaft und Stimmgehalt beschließt der Große Chor der Singakademie den musikalischen Streifzug durch die vier Jahreszeiten zur 9. Kleinen Parknacht.

Mit Ihrem Kommen und Ihren wertvollen Spenden unterstützen Sie die schon 11-jährige Fortführung der Bürgerinitiative für den Lennépark, dessen Erhaltung, Fortbestehen im Lennéschen Sinne, und respektvollen Belebung als Park für und durch die Bürger!

Trotz Hitze einen kühlen Kopf bewahren

Die sommerliche Wärmebelastung in Wohnräumen kann durch eine gute Dämmung und schwere Bauteile gemildert werden.

Sonnige Sommertage sind nicht immer nur ein Segen. Gerade in Wohnungen sind die tropischen Temperaturen eher ein Fluch. Doch das muss nicht sein: Wärmedämmungen an der Fassade und im Dach sowie Speichermassen im Hausinneren reduzieren die Temperatur innerhalb der vier Wände. Auch richtiges Lüften und Sonnenschutz tragen zur Abkühlung bei.

Steigen draußen die Temperaturen, so erwärmt sich auch die Gebäudehülle. Diese Wärme wird dann zum Teil auch an die Innenräume abgegeben. Am heißesten wird es in den Obergeschossen, denn vor allem das Dach ist den meisten Sonnenstrahlen ausgesetzt. Um fünf bis zehn Grad kann die Raumtemperatur verringert werden, wenn man Außenwände

und Dach ordentlich dämmt. Speichermassen im Inneren, wie beispielsweise massive Innenwände statt Leichtbauwände im Dachgeschoss oder LHM-Platten statt Gipskartonplatten im Dachstuhl, sorgen für Pufferung tagsüber und kühlen nachts wieder ab. Schon wenige Zentimeter reichen für eine effektive Pufferung aus.

Hitze kommt oftmals auch über geöffnete Fenster ins Innere des Hauses oder der Wohnung. Daher sollten Bewohner Fenster tagsüber geschlossen halten und erst in den kühleren Abendstunden lüften.

Am Tag und bei direkter Sonneneinstrahlung können heruntergelassene Rollläden die Wohnung verschatten und die Wärme zurückhalten. Spezielle Wärmeschutzverglasungen verhindern außerdem, dass warme Luft selbst bei geschlossenen Fenstern nach Innen eindringt.

(Quelle: energie-tipp.de)



Modernisierung



Die bei den Stadtwerken in Planung befindliche Modernisierung des 1997 erbauten Heizkraftwerkes findet reges Interesse in der Energiebranche. Geschäftsführer Jörg Neuhaus stellte das Projekt unlängst bei den Berliner Energietagen, der Leitveranstaltung der Energiewende in Deutschland, vor. Veranstalter dieses Kongresses waren neben mehreren Bundesministerien auch zahlreiche Verbände aus der Energiebranche, sowie wissenschaftliche Institutionen, die die Energiewende in Deutschland und in der EU mitgestalten.

Richtige Lösung gefunden

Schlagbohrmaschine gewonnen

Vielen Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser für die zahlreichen richtigen Zuschriften. Die richtige Lösung unseres Mai-Preisrätsels lautete: „Dampfturbine“.

Richtige Lösung finden

LED-Baustrahler zu gewinnen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserem neuen Preisrätsel. Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen einen LED-Baustrahler, der nicht nur beim Heimwerken, sondern auch für die Gartenbeleuchtung zum Einsatz kommen kann.



Senden Sie das richtige Lösungswort bis zum 27. August 2018 an die:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Redaktion proFFO
Karl-Marx-Straße 195 • Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)
oder per E-Mail an: kontakt@stadtwerke-ffo.de

| | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------|------------------------------|
| Italien' in der Landessprache | eine Schokolade | kleines Bauernhaus | kroatische Stadt an der Una | Figur der Quadrille | stark metallhaltige Minerale | Haustier der Lappen | Strom zum Aral-See | deutscher Name Attilas | süd-deutsch: Hausflur |
| Ruinensstadt in Kleinasien | | | enge Freunde | | | | | | |
| Schulraum | Haft | dennoch | | 2 | 7 | | | waschaktive Substanz | |
| | | | | 8 | | | genau zusammenfügen | | 5 |
| Insel-europäer | 6 | | | | | | | spanischer Artikel | US-Regisseur (Robert) |
| Spezies | | | | | | | | Lasttier | persönliches Fürwort |
| Haken-schlinge | Winter-sportgerät | | | 10 | | | | | 1 |
| | | | | | | | | Gaststättenbesitzer | Vorname von Fußballer Scholl |
| | 9 | schätzen, raten | | | | | | | |
| erfolgreiches Lied | Box-begriff (Abk.) | Insekten mit Stachel | Augenkrankheit | Großstadt in Indien | | | Stromerzeuger | magische Silbe der Brahmanen | Kosewort für Mutter |
| Winter-sportgerät | | literarische Abhandlung | | | | | durch Los ermitteln | | |
| | | | | | | | | ein Brems-system (Abk.) | Frauenkurz-name |
| Träumer | weiblicher franz. Artikel | argentinische Steppe | | | | | Initialen Brandts | US-Amerikaner (Kw.) | 4 |
| gewitzt | | | | | | | | | |
| kirchenrechtliche Norm | | | | | | | 3 | | |
| | | | nicht ins Detail gehend | | | | | ein Balte | |